

Prinzipalin des Volkstheaters

Eigentlich hat alles mit dem Moped ihres Bruders bzw. einem geplatzten Reifen begonnen, denn dieser war der Grund, warum die junge Anna aus Tschenstochau nicht Leichtathletin wurde, sondern sich in die Kunst verliebte. Da Geld knapp war, beteiligte sie sich an einem Rezitationswettbewerb, um 1000 Zloty für einen neuen Reifen zu gewinnen, was ihr auch gelang. Der Weg in Richtung Theater begann ...

Nach dem Abitur absolvierte Anna Badora eine Schauspielausbildung an der Staatlichen Hochschule für darstellende Künste in Krakau, anschließend am Max-Reinhardt-Seminar in Wien ein Regiestudium, das sie 1979, als erste Frau, die diesen Studiengang dort je belegt hatte, mit Auszeichnung abschloss.

Anna arbeitete sich im internationalen Theaterbetrieb systematisch voran und sammelte wertvolle Erfahrungen z. B. bei Giorgio Strehler am Piccolo Teatro in Mailand oder als Assistentin bei Peter Zadek und Klaus Michael Grüber in Berlin.

Nach „Lehr- und Wanderjahren“ in Köln, Basel, Essen und Ulm war Badora von 1991 bis 1996 als Schauspielregisseurin am Staatstheater Mainz tätig, danach als Generalintendantin am Düsseldorfer Schauspielhaus.

2006 wurde Anna Badora geschäftsführende Intendantin des Schauspielhauses

in Graz, das sie als erstes und bislang einziges österreichisches Theater in die Union des Théâtres de l'Europe führte. In Graz gelang es ihr überdies, mit dem von ihr initiierten österreichischen Pilotprojekt „Schauspiel aktiv“ innerhalb von 2 Spielzeiten mehr als 25.000 Jugendliche (und Erwachsene) im Rahmen von Workshops, Patenschulprojekten, schulinternen Lehrerfortbildungen und freien Theaterwerkstätten mit dem Theater in Verbindung zu bringen.

Ab der Spielzeit 2015/16 ist Badora künstlerische Direktorin des Volkstheater Wien, – angesichts der dringenden notwendigen Umorganisation, Umbauplanung und Neustrukturierung des Theaters fürwahr eine Sisyphusarbeit. Trotzdem hat sie sozusagen einen „Blitzstart“ hingelegt und in den ersten 100 Tagen ihres Direktorates acht Produktionen am Volkstheater, fünf im Volk/Margareten, zwei auf Bezirkstournee, ein Festival und dazu noch Symposien realisiert, nicht immer ohne Kritik und Widerstand.

Dazu, zu ihrer Sicht auf ein „Volkstheater“ und zur gesellschaftspolitischen Relevanz von Kunst im allgemeinen und des Theaters im besonderen wird Anna Badora Stellung nehmen, – wir freuen uns auf die Begegnung mit einer ebenso zielstrebigem wie risikofreudigen Frau!

Anneliese Stoklaska

Im Gespräch mit

Anna Badora

Moderation:
Maria Rauch-Kallat

Dienstag/24.05.2016/
19:00 Uhr

Ort:
Club alpha
Stubenbastei 12/14
1010 Wien

Anmeldung unter:
01/513 48 00
clubalpha@alphafrauen.org



Anna Badora

Geboren 1951 in Tschenstochau (Polen). Studium an der Staatlichen Hochschule für darstellende Kunst in Krakau. Danach als erste Frau Regie-Studium am Max Reinhardt Seminar in Wien.

Hospitantz bei Giorgio Strehler, Regieassistentin bei Peter Zadek und Klaus-Michael Grüber sowie am Schauspielhaus Köln. Als freie Regisseurin an vielen Theatern, 1991 bis 1996 Schauspielregisseurin am Staatstheater Mainz. 1996 bis 2006 Generalintendantin des Düsseldorfer Schauspielhauses. 2006 bis 2015 geschäftsführende Intendantin des Schauspielhauses Graz.

2011 Auszeichnung als Österreicher(in) des Jahres in der Kategorie Kulturmanagement. 2012 Auszeichnung mit dem Nestroy-Preis für die beste Bundesländerinszenierung für ihre Inszenierung von Daniel Kehlmanns Geister in Princeton (UA, 2011, Schauspielhaus Graz). 2012 Auszeichnung mit dem Josef-Krainer-Heimatpreis und Wahl zur Grazerin des Jahres in der Kategorie Kultur. 2014 Auszeichnung mit dem Großen Ehrenzeichen des Landes Steiermark. Ab 2015 künstlerische Direktorin des Wiener Volkstheaters